

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 37.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 31. März

Inspektionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die Wahl des Bauern und Gemeinderats **Johann Georg Stockinger in Schönbrunn** zum Schultheißen dieser Gemeinde ist durch Entschließung der K. Kreisregierung vom 16. d. Mts. bestätigt worden.

Am 28. d. Mts. ist Stockinger in Pflichten genommen und in sein Amt eingesetzt worden.

Den 29. März 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Namensänderung.

Der Dreher **Karl Bürkle** in Altensteig-Stadt hat um die Erlaubnis nachgesucht, dem von seiner Ehefrau in die Ehe gebrachten Kinde „Johann Martin“ den Familiennamen „Bürkle“ beilegen zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß zu dieser Namensänderung von der K. Kreisregierung die Erlaubnis wird gegeben werden, wenn nicht innerhalb der Frist von drei Monaten begründete Einsprache hiegegen bei dem unterzeichneten Oberamt erhoben wird.

Nagold, den 29. März 1894.

K. Oberamt. Vollmar, Amtm.

Nagold.

Die **Kirchensteuerumlageberechnung** für das Rechnungsjahr 1. April 1893/94 ist vom 2. April 1894 an auf die Dauer von einer Woche zur Einsichtnahme der Umlagepflichtigen auf dem Rathaus aufgelegt.

Einsprachen gegen den Ansat u. die Höhe, welche nicht binnen dieser Frist bei dem Kirchengemeinderat vorgebracht werden, sind ausgeschlossen, sowie sie nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden wollen.

Den 29. März 1894.

Kirchengemeinderat. Vorstand: Schott.

Zum 1. April.

Der ganze Aprilmonat steht gemeinhin im deutschen Volksmunde wenig in Ehren; launisch, verdrießlich, veränderlich, mürrißch, wie der April, das ist eine stehende Redensart. Und von des Monats erstem Tage hat man noch ganz besonders wenig Günstiges gesprochen, der erste April galt, in früheren Zeiten noch mehr als heute, als der Termin, an welchem der lose Schabernack und der Gönner eines solchen freie Hand hatten. Manchem ist dabei übel mitgespielt, und daher denkt er ungern, recht ungünstig an den Tag, resp. von dem Tage, an welchem er zur Zielscheibe tollen Scherzes gemacht wurde. Aber der Zufall hat noch größere Launen, wie der Aprilmonat, und so hat es sich getroffen, daß gerade auf den ersten April der Geburtstag des Mannes entfällt, welcher zu der Wiedererrichtung des deutschen Reiches so sehr viel beigetragen und der in allen politischen Kämpfen des letzten Menschenalters im Vordergrund gestanden hat, des Fürsten Bismarck. Der greise Staatsmann, der seit wenigen Jahren in das Privatleben zurückgetreten ist, und, wie nunmehr feststeht, unwiderruflich, wird 79 Jahre alt; seine Geburt fällt in das letzte Jahr des Freiheitskrieges, in das Jahr der glorreichen Schlacht bei Velle-Alliance, und was damals und noch manches Jahr später nur als ein in seiner Erfüllung sehr fragwürdiger Wunsch deutscher Männer erschien, das

ist durch Otto von Bismarck zur Verwirklichung gebracht worden. Als vor nun mehr als dreißig Jahren der damalige preussische Gesandte in Paris vom König Wilhelm I. zum Ministerpräsidenten berufen wurde, meinte, im Hinblick auf den damals in Preußen obwaltenden Militär-Verfassungskonflikt, ein Berliner Witzblatt: „Herr von Bismarck-Schönhausen wird schön hausen“. Während Otto von Bismarck in Berlin das Staatsruder führte, ist es allerdings an der Spree oft genug stürmisch zugegangen, heftige parlamentarische Kämpfe sind ausgefochten; allein Fürst Bismarck hat, um diesen Ausdruck beizubehalten, nicht bloß „schön gehaust“, er hat auch Großes geleistet, und doch nicht, trotz seiner energischen Natur — zum zweiten Male einen Verfassungskonflikt aufgerollt. Fürst Bismarck's Thätigkeit gehört heute der Geschichte an; er hat Großes erschaffen, wie selten ein Staatsmann, und auch seine Irrtümer mit einer Offenheit bekannt, wie selten ein Staatsmann. Was er war und was er ist, sehen wir an ihm und in ihm mit seltener Klarheit, und gerade darum kann ihm alle Welt einen frohen Lebensabend von Herzen wünschen. Die Parteilichkeit hat seine Stimme heute mehr, die wirklich in die Wagschale zu fallen vermöchte, das deutsche Nationalitätsgefühl, Deutschtum und Ehre des Vaterlandes gleichen alles aus. Fürst Bismarck hat ein Werk geschaffen, wie es kaum alle tausend Jahre einmal ein Mensch zu Stande bringt; seine That schlägt alle Worte nieder. Und diese That ist es, die wir nie und nimmer ihm vergessen wollen.

Fürst Bismarck hat im Laufe des letzten Lebensjahres dem Tod wiederholt ins Auge geschaut, nach überaus erstem Krankenlager, nach wiederholten Rückfällen hat er sich endlich wieder erholt und steht heute im rüstigen Greisenalter da, nicht mehr in der reckenhaften Kraft, die ihn früher befehlte, aber in der ungebeugten Haltung, welche die lange Reihe von Jahren, die oft mit aufreibendem politischen Streit, mit qualvollen Sorgen angefüllt waren, würdig zu ertragen weiß. Licht und klar ist aber der Geist des Fürsten geblieben, klar und licht sind Gedanken und Worte, und wenn vielleicht die Kraft des Greisenalters nicht mehr ausreicht, Würde und Würde des ersten und so ungemein verantwortungsvollen Amtes in deutschen Vaterlande zu tragen, den Aergernissen eines erbitterten politischen Kampfes zu trotzen, weiß sie wohl die Anteilnahme des Vektors der europäischen Staatsmänner an allem zu bekunden, was unser Vaterland in dieser Zeit bewegt. Der Fürst schied vor 4 Jahren manchem rasch und unvermutet aus seinem Amte, und nicht ohne Beimischung von Unmut waren wohl die Gefühle, die ihn damals bewegten. Daß auch ein großer Mann nicht immer treue und selbstlose Freunde hat, hat sich in den Folgejahren gezeigt, die herrschende Verstimmung und Zerrissenheit ist noch geflüßentlich geschürt, und oft genug gerade unter dem perfiden Anschein, als ob dies im Namen des Fürsten selbst geschähe. Diesem Treiben ist ein Ende gemacht durch die Begegnung zwischen unserem Kaiser und dem Fürsten, die am 26. Januar zufolge der ureigenen und unbeeinflussten Anregung des Monarchen in Berlin stattfand und späterhin eine Wiederholung in dem waldumrauschten Friedrichsruhe hatte. Diese Ausöhnung mit dem Kaiser hat dem Fürsten Bismarck sicher eine hohe Freude bereitet, denn politische Wünsche und Bestrebungen konnten nicht mehr in Betracht kommen. Der erste deutsche Reichskanzler kann zum lebenden Geschlecht sagen: „Was ich geleistet habe, habe ich gesehen, nun will ich sehen, was Ihr nach mir leisten werdet.“

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 29. März. In den letzten Tagen war Oberkonsistorialrat Frohnmeyer von Stuttgart hier anwesend, um die Prüfung der abgehenden Jöglinge des ersten Kurses im Seminar zum Abschluß zu bringen. Zu gleicher Zeit nahmen die Herren Regierungsrat Dr. Wahl und Oberkons. Rat Krafft die Prüfung der Taubstummenanstalt vor. Sämtliche 3 Herren fanden sich gestern zu dem Schlußkonzert in unserem Festsaal ein. Die Jöglinge hatten hiebei Gelegenheit, teils einzeln teils zu zweit teils im Chor ihre während ihrer Ausbildungszeit erworbenen Fertigkeiten in Orgel-Klavier- und Violinspiel zu zeigen. Besonders gefiel ein hübsches Largo für Orchester von Haydn und ein angenehmes Duo für Violinenchor und Klavier von Franz. Dankenswert war die Wiederholung zweier Chöre mit Orchester und Orgelbegleitung aus dem kürzlich aufgeführten Oratorium Elias v. Mendelssohn: „Der Herr ging vorüber“ und „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name!“ Besonders gerne gehört sind immer die sein durchgebildeten Männerchöre. So wurde ein Lied von C. Fischer: „Die Heimat“ von den vakanzdürftigen Jünglingen aus voller Seele gesungen, und 2 frische Frühlingslieder: „Ueber Gebirg und Thal fließt der Sonnenstrahl“ von Brambach und „Hinaus ins Grüne“ von Rohde gaben der Stimmung des schönen Frühlingstags lebhaften Ausdruck. Mögen unsere Jöglinge sich jederzeit dankbar der ihnen zu teil gewordenen Ausbildung erfreuen und sie durch fleißige Uebung und Anwendung zu erhalten trachten!

Stuttgart, 25. März. Ein sozialdemokratisches Flugblatt, herausgegeben vom Landesvorstand der Sozialdemokraten Württembergs, ist erschienen und heute im ganzen Lande verbreitet worden. Dasselbe enthält die bekannten Klagen über die Kapitalwirtschaft und führt aus, daß nur durch die Sozialdemokratie die Abhängigkeit des Arbeiters vom Kapitalisten beseitigt werden könne.

Stuttgart, 27. März. Der Materialschaden bei dem Bahnunglück in Blochingen beträgt 50000 M.

Esslingen, 28. März. Beim Ausladen von Benzinkorbflaschen auf dem hiesigen unteren Güterbahnhof zerbrach heute vormittag ein Arbeiter des Kaufmanns Naszger eine solche Korbflasche und zündete mutwilligerweise das ausgelaufene Benzin an. Die gierige Flamme brachte sofort eine größere Anzahl gefüllter Benzinkorbflaschen zur Explosion und es entstand ein respektables Feuer. Die in der Nähe befindlichen Güterwagen und ein leerer Perionenwagen wurden sofort weggeführt. Zwei Wagen hatten schon angefangen zu brennen. Zwei Lokomotiven fuhren an die Brandstelle heran und löschten mit kräftigen Wasserstrahlen in kurzer Zeit das Feuer, welches auch bereits einen Baum des Altsenmagazins ergriffen hatte. Der Arbeiter wurde verhaftet. Der Schaden an Benzin ist beträchtlich, derjenige der Eisenbahnverwaltung unbedeutend.

Ulm, 28. März. Die Unglücksfälle auf der Eisenbahn mehren sich in erschreckender Weise. Gestern Abend halb 9 Uhr wurde bei dem Bahnwärterhaus unterhalb Geislingen Bahnwärter Weber vom Ulmer Zug überfahren und getötet; derselbe wollte einen betrunkenen Einwohner von Böhmendorf, der auf dem Bahngleise lag, vom Geleise entfernen, unter dessen kam der Ulmer Zug heran und überfuhr und tötete Beide.

Der Staatssekretär des Reichspostamts, Herr v. Stephan, hat — so schreibt man uns aus



Berlin — bei der Beratung des Postetats eine Reform des Zeitungsgebührentarifs in Aussicht gestellt. Der Tarif soll nach Vereinbarung mit Württemberg und Bayern festgesetzt werden, also für das ganze Reich Geltung erhalten. Nach dem, was über die Pläne verlautet, bevorzugt die Aenderung die größeren Zeitungen, oder richtiger gesagt die Zeitungen mit höheren Bezugspreisen gegenüber den wohlfeilen Blättern. Jetzt beträgt die Beförderungsgebühr für die Post ein Viertel des Einkaufspreises. Wenn künftig, wie vorgeschlagen ist, eine allgemeine Taxe von 1 oder 1½ S für die Nummer zu Grunde gelegt würde, so zahlen die teureren Zeitungen nur etwa ein Fünftel oder ein Sechstel des Einkaufspreises als Gebühr, während die billigen Zeitungen unter Umständen mehr als die Hälfte des Einkaufspreises zu erlegen hätten! Die Folge würde sein, daß die letzteren Organe zu einer Erhöhung des Abonnementsbetrages schreiten müßten, um den Ausfall zu decken; das bedeutete geradezu eine Steuer auf die Volkslektüre, denn in vielen Familien ist die Zeitung das einzige Bildungsmittel. Auch dürfte leicht der Fall eintreten, daß die Post das schlechteste Geschäft bei dieser Reform macht, weil manche in Gegenden mit ärmerer Bevölkerung erscheinende Zeitung einen Preisausschlag nicht vornehmen könnte, mithin zur Einstellung des Betriebes genötigt wäre. Das würde der Postfädel bald spüren; denn nicht die verhältnismäßig geringe Zahl von „großen“ Blättern bringt die Einnahmen, sondern die Masse der wohlfeilen Presorgane. Beide Kategorien mit gleichem Maße zu messen, sie einer einheitlichen Gebühr zu unterwerfen, entspräche so wenig der Billigkeit wie z. B. die Besteuerung kleiner Einkommen nach demselben Maße wie diejenige hoher Einkommen.

Oesterreich-Ungarn.

Abbazia, 27. März. Zu den Osterfeiertagen sind Tausende aus der Umgebung hier eingetroffen, so daß ein lebhaft bewegtes Treiben herrscht. Das deutsche Kaiserpaar hat gestern ein Ostererischen für die Schiffsjungen des „Moltke“ veranstaltet. Als Festplatz war die Waldlichtung bei Bolosca auszuweisen. Kapitän Koch mit 200 Schiffsjungen nahm daran teil. Die letzteren produzierten sich im Sacklaufen und Seilziehen etc. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache. Die Freude bei den Schiffsjungen war groß.

Abbazia, 27. März. Kaiser Wilhelm soll sich dahin geäußert haben, wenn das Wetter halbwegs sich bessere, wolle er seinen Aufenthalt bis mitte April verlängern. Der Monarch reist von hier direkt nach Koburg zur Hochzeit des Großherzogs von Hessen.

Wien, 27. März. Kaiser Franz Joseph trifft am Freitag morgen von Abbazia wieder in Wien ein.

Abbazia, 29. März. Der Kaiser von Oesterreich traf in preuß. Uniform mit dem deutschen Kaiser, welcher ihm bis Mattuglie entgegengefahren war, um 9½ Uhr hier ein. Die Monarchen wurden von der zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt. Im Hotel Stephanie wurde Kaiser Franz Joseph von Erzherzog Joseph und den Behörden empfangen. Das Schulschiff „Moltke“ ist in Flaggengala; alle Fahrzeuge im Hafen haben geslaggt.

Wien, 29. März. Die heute stattfindende Begrüßung des deutschen Kaiserpaars durch Kaiser Franz Josef in Abbazia wird von gut informierter Seite als rein familiärer Akt bezeichnet. Das Wegfallen jeden Ceremoniells während der Begegnung drückt den intimen Charakter des Besuches aus.

Italien.

Turin, 27. März. Die Söhne Rossuths eruchten Crüpi, dem König von Italien tiefsten Dank für seine Teilnahme auszudrücken und ihn ihrer unwandelbaren Treue zu versichern.

Turin, 28. März. Anlässlich der Leichenfeier Rossuths sind die Straßen und Balkone vom Publikum dicht besetzt. In der protestantischen Kirche hielt Pastor Peyrot in italienischer Sprache die Gedächtnis-Rede, sodann sprach der Ungar Veres und der Franzose Appia. An der Bahre wurde eine große Anzahl Kränze niedergelegt, Studenten hielten die Ehrenwache. Die Trauerfeier dauerte eine Stunde. Hierauf setzte sich der Leichenkondukt nach dem Bahnhof in Bewegung. Am Bahnhof wurde der Sarg in dem daselbst errichteten Trauerzelt aufgestellt. Der Bürgermeister von Turin übergab hier die Leiche dem Vizebürgermeister von Pest. Hierauf ging ein Sonderzug mit den parlamentarischen städtischen und sonstigen Anordnungen nach Pest ab, später ein zweiter Sonderzug mit der Leiche, dem Sohne und den Anverwandten Rossuths, sowie Vertretern der Presse.

Turin, 28. März. Prinzessin Lätitia Bonaparte, Tochter des Prinzen Jerome Napoleon, richtete an die Söhne Rossuths ein Beileidstelegramm, worin sie der innigen Freundschaft gedenkt, die den großen Patrioten mit ihrem Vater verbunden habe.

England.

London, 29. März. In der Kirche zu Bumbwell bei Norfolk wurde eine Höllemaschine mit erloschenem Zunder unter der Kanzel gefunden. Der Thäter ist bisher unentdeckt.

Afrika.

† Aus Afrika. Von Reichslehrer Karl Köbele in Klein-Popo, der seine Freunde bestens grüßen läßt, übrigens hofft, sie diesen Sommer selbst zu begrüßen, ist ein Bericht eingelaufen über die Wirkungen des Wüstenwindes „Harmattan“, der im Januar in selten dagewesener Stärke auftrat und zweierlei Erscheinungen mitbrachte: 1) eine Abkühlung der Temperatur um 20° innerhalb 5 Stunden, so daß Winterzeug, Grog und Glühwein gesuchte Artikel waren und einem Kaufmann in Lome sogar 2 Enten erfroren sein sollten 2) ungeheure Schwärme von Wanderheuschrecken, einer von der Länge einer Stunde, welche die Luft verfinsterten, und denen Gras, Mais, Bananen, Kokospalmen zum Opfer fielen. Daß sie so freundlich waren, den kleinen Garten des Reichslehrers zu verschonen, wird anerkennend erwähnt.

kleinere Mitteilungen.

Calw, 26. März. Am Osterfest trieben einige kaum der Schule entwachsene junge Büchlein aus Grumbach bei einem Ausflug nach Unterhaugstett im Wirtshaus und auf der Straße allerlei Unfug. Ein Bürger von dort Familienvater von acht Kindern, ließ sich dagegen auf, er hielt aber sofort einen Stich in den Unterleib, daß der Darm verletzt wurde. Der Gestoche wurde noch gerichtlich vernommen werden; auf Erhaltung des Lebens ist wenig Aussicht vorhanden. Väterlichen Zeichen unserer heutigen verrohten, regellosen Jugend.

Rottweil, 27. März. Die größte Tanne Deutschlands steht in der sogenannten Baar bei Rottweil. Sie ist 48 Meter hoch, hat in 1 Meter Höhe 6 Meter Umfang und 1,92 Durchmesser. Der Umfang ist bei 30 Meter Höhe noch 360 Cm. Der Kubikinhalt des Stammes beträgt 44 Fm. Kubikinhalt samt Ästen und Wurzelansätzen 58 Fm. Das Alter des Baumes ist ca. 350 Jahre.

Diesu das Unterhaltungsblatt Nr. 13 u. eine Beil. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg.

Holz-Verkauf

Mittwoch, 4. April 1894, vorm. 10 Uhr.

bei der Tafel auf der Oberjettinger Steige aus Klosterwald, Abt. 5 Unt. Erlachberg u. aus Bettenberg:

10 Fm. Nadelholzstammholz IV. bis V. Kl., (Papierholz) Verbstangen: 237 I. Kl., 89 II. Kl., 3 St. III. Kl., Hopfenstangen: 267 I. Kl., 95 II. Kl., 10 IV. Kl. und 50 V. Kl., Schichtverbholz, Am.: 2 Koller, 62 Nadelholzprügel, 49 Anbruch, Wellen, ungebunden: 400 St. gemischte und 450 Nadelholz.

Altensteig Stadt.

Stammholz- & Stangen-Verkauf

am Mittwoch den 4. April d. J., nachmitt. 2 Uhr, auf hies. Rathhaus

1) aus Stadtwald Brandhalde Abt. 1 und Scheidholz: 414 St. Lang- und Sägholz mit 150,21 Fm., 803 St. Verbstangen, 178 St. Hopfenstangen, 12 St. Reisstangen;

2) aus Stadtwald Hagwald Abt. 1: 33 St. Lang- u. Sägholz mit 9,23 Fm., 558 St. Verbstangen, 103 St. Hopfenstangen, 93 Km. tann. Prügel, 4 Km. tann. Anbruch, 29 Km. tann. Reisprügel.

Den 27. März 1894.

Stadtschultheißenamt. Welker.

Altensteig Stadt.

Verkauf eines Rotgerbereianwesens.

In der Konkursache gegen

Johannes Welker, Rotgerber in Altensteig,

kommt das in diesem Blatt vom 15. und 22. d. M. näher beschriebene Anwesen und zwar:

Gebäude Nr. 72 die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und eingerichteter Rotgerberei etc.

Gemeinderatl. Anschlag 7000 „, Angebot 7050 „

Nr. 72c ein einst. Schuppen „ 400 „ „ 430 „

Geb.-Nr. 264 1/2stel an einer 2stöck. Scheuer „ 600 „ „ 640 „

P.-Nr. 959/1 u. 960/1 ar 72 qm Gemüsegarten „ 250 „ „ 260 „

P.-Nr. 961/1 57 qm Gemüsegarten „ 100 „ „ 110 „

Zusammen 8350 „ 8490 „

am Mittwoch den 4. April d. J., nachm. 3 Uhr, auf dem Rathhaus zu Altensteig wiederholt und voraussichtlich im letzten Aufstreich zum Verkauf und sind Liebhaber eingeladen.

Nagold, den 29. März 1894.

der Konkursverwalter:

Amtsgerichtsschreiber Heckmann.

Eichenverkauf.



Die Gemeinde Mohrdorf verkauft am Montag, den 2. April d. J., zwei an der alten Straße nach Nagold liegende Eichen je 7 Mtr. lang mit zusammen 1,60 Fm. Inhalt. Zusammenkunft beim Adler mittags 1 Uhr. Gemeinderat.

Weisfuttermehl

von M. 3 an, nur waggonweise. G. u. O. Lüders, Dampfmühlmühle, Hamburg. Nagold.

Sprentafeln,

bestes und billigstes Baumaterial für Innenwände, sehr leicht und trocken, schnellste Ausführung zu jeder Jahreszeit in 2 Größen, hält auf Lager Beckmstr. Benz.

Wildberg.

Tann- & Lang- u. Sägholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. April, vorm. 10 Uhr,

kommt auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

aus den Stadtwaldungen Langehalde 57 Stämme mit 53 Fm., Gemeindsberg 47 Stämme mit 28 Fm., Kengel 56 Stämme mit 49 Fm., wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 29. März 1894.

Waldmeister Haarer.

Gemeinde Ergenzingen.

Stammholz-Verkauf

am Montag den 2. April aus dem Gemeindetannenwald und Birkenhan:

259 St. Langholz mit 290,24 Fm. I. Kl., 109,38 Fm. II. Kl., 32,80 Fm. III. Kl., 37,65 Fm. IV. Kl., 0,80 Fm. V. Kl., 28 St. Sägholz mit 12,68 Fm. I. Kl., 12,41 Fm. II. Kl., 10,85 Fm. III. Kl. sowie 4 Eichen mit 1,97 Fm.

Entfernung des Schlags von der Bahnstation Ergenzingen 2 Kilometer. Das Holz ist durchaus schön und befinden sich sehr starke Fichten darunter. Fuhrleute, welche das Holz billig abführen, sind im Ort zu haben.

Zusammenkunft um 9½ Uhr auf dem Bahnhof Ergenzingen oder um 10 Uhr im Gemeindetannenwald.



Stattia Bona-
Napoleon, rich-
eidstelegramm,
bedeut, die den
erbunden habe.

irche zu Bum-
maschine mit er-
esunden. Der

ehrer Karl Kö-
bestens grüßen
immer selbst zu
über die Wir-
kten," der im
le auftrat und
eine Abfah-
5 Stunden,
hwein gefuchte
Lome sogar
eure Schwärme
er Länge einer
n, und denen
en zum Dpfer
den kleinen
en, wird aner-

gen.

trieben einige
hlein aus Grun-
t im Wirtshause
Bürger von dort
dagegen auf, er-
reieich, daß der
nte noch gericht-
des Lebens ist
n unserer heuti-

Laune Deutsch-
Kottweil. Sie
Meter Umfang
bei 30 Meter
Stammes be-
Burzelanstößen
50 Jahre.

u. eine Beil.

Zaiserschen
gold.

g= u.
verkauf.

4. April,
aus zum Ver-

gen Langehal-
53 Fm., Ge-
e mit 28 Fm.,
it 49 Fm.,
en sind.

Haarer.

ingen.

olz=
tf

oril aus dem
d Birkenhan:
290,24 Fm.
l. Kl., 32,80
Fm. IV. Kl.,
St. Sägholz
12,41 Fm.
l. Kl. sowie 4

lags von der
2 Kilometer.
schön und be-
hten darunter.
olz billig ab-
haben.
9 1/2 Uhr auf
gen oder um
neuwald.

Kontrollversammlungen

im Kontrollbezirk Nagold finden statt:
für die Dispositionsurlauber, die Re-
servisten, die Wehrmänner I. Aufgebots,
die zur Disposition der Ersatzbehörden
entlassenen Mannschaften, die Halb-
invaliden, welche noch im dienstpflichti-
gen Alter stehen, sowie sämtliche geübte
und nicht geübte Ersatzreservisten.

1. In der Station Altensteig Stadt
am 2. April 1894, vorm. 10 Uhr,
beim neuen Schulhaus;
2. in der Station Simmersfeld
am 2. April 1894, nachm. 2 Uhr,
bei der Kirche;
3. in der Station Hatterbach
am 3. April 1894, vorm. 9 1/2 Uhr,
bei der Kirche;
4. in der Station Nagold
am 3. April 1894, nachm. 2 Uhr,
bei der Turnhalle;
5. in der Station Wildberg
am 4. April 1894, vorm. 8 1/2 Uhr,
im Forsthaus.

Die Militärpapiere sind bei Straf-
vermeidung zur Stelle zu bringen, auch
etwaige Orden und Ehrenzeichen anzu-
legen.

Calw, im März 1894.

Bezirkskommando.

Nagold.

Samstag den 7. und Montag
den 9. April, je von vorm. 9 Uhr an,
wird in der Hatterbacherstr. im Hause
der Frau Becker, Wammwirts Witwe,
eine

Versteigerung

gegen bare Bezahlung abgehalten, wo-
bei vorkommt:

Reste in Samt, Wollmouffelin, Cre-
tonne, Bis zu Vorhängen, Sopha-
überzüge, Baumwollflanell, auch fer-
tige Schürze und Unterröcke sowie
sehr schöne Cachemirreste, zu ganzen
Kleidern reichend, was für Konfir-
manden sehr zu empfehlen ist, sowie
Futterreste aller Art,

wozu Liebhaber von hier u. auswärts
freundlichst eingeladen werden.

Lina Gutekunst.

Zugleich wird noch eine gut erhaltene
Singer'sche Nähmaschine, ein Schreib-
tisch, ein Schreibpult, eine Rehltruhe,
eine schöne Messingstange, an einen
größeren Herd passend, sowie noch
sonstiger Hausrat verkauft.

Nagold.

Neu! sehr empfehlenswert.

Möbelpolitur- Glanz-Pomade.

Für 3 Pfennig kann eine Kommode
in 5 Minuten, für 5-6 Pfennig ein
Kleiderkasten in 15 Minuten poliert
werden. Zu haben in Dosen à 20
und 50 Pfennig bei

E. Gras.

Wildberg.

Nächsten Samstag
den 5. April,
vorm. 10 Uhr, ver-
kauft einen Wurf
Milchschweine
Aug. Schaub, Bäcker.

Nagold.

100 Stück verschiedene reine

Glasflaschen

mit Körben in verschiedenen Größen
hat billig zu verkaufen

E. Gras.

Mädchen-Mittelschule Nagold.

Anmeldungen zur Neuaufnahme von Schülerinnen, welche das vierte
Schuljahr zurückgelegt haben, bittet der Unterz. an die Lehrerin Fräulein Lieb-
anfangs der nächsten Woche zu richten. Anmeldungen von älteren Schülerin-
nen können u. ur ausnahmsweise berücksichtigt werden.

Nagold, 28. März 1894.

Der Vorstand.

Rekt. Brügel.

Seminarübungsschule Nagold.

Die Jahresprüfung wird in folgender Ordnung abgehalten:
Montag, 2. April 7-10 Cl. IV, 10-12 und 2-3 Cl. I a und b.
Dienstag, 3. April 7-10 Cl. III, 10-12 und 2-3 Cl. II.
Mittwoch, 4. April 7-11 Cl. B. (fog. einlässige Schule).

Die bürgerlichen Kollegien, die Eltern der Schülern und alle Schulfreunde
sind hiezu freundlich eingeladen.

Nagold, 28. März 1894.

Rektor Brügel.

Altensteig Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadel-Stammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission).

Aus Stadtwald Priemen, Abt. 7, 8, 9, 13, 14 und Scheidholz kommen
1530 St. Lang- und Sägholz mit 2191,93 Fm. im Wege des schriftlichen
Aufstreichs zum Verkauf.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Revierpreise sind
schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz im
Stadtwald Priemen“ bis spätestens

Samstag den 7. April d. J., vormittags 11 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die
Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtförsterei
bezogen werden.

Den 28. März 1894.

Stadtschultheißenamt:

Weller.

Nagold.

!! Gold- & Silber-Waren !!

als:

Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Armband, Vorsteckna-
deln, Manschetten- und Brustknöpfe etc. empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Dankagung.

Für das Zutrauen, das ich während meines Hierseins in so reichem Maße
genießen durfte, sage ich allen herzlichsten Dank und bitte, dasselbe auch auf
meinen Nachfolger, Friedr. Pross, gütigst übertragen zu wollen.

Hermann Frölich.

Suf- u. Wagenschmied.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mich dem verehrl. Publikum und
besonders den Herren Landwirten, Pferde-, Wagen- u. Chaisenbesitzern mich
in allen für sie benötigten Arbeiten bestens zu empfehlen, wobei ich prompte
und billige Bedienung stets zusichere.

Friedr. Pross,

Wagen- u. geprüfter Hufschmied.

Nagold.

Sonnen- & Regenschirme

empfehlte geneigter Abnahme zu den billigsten Preisen

Carl Pflomm.

Rohrdorf.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts die er-
gebene Anzeige, daß ich das von Herrn W. F. Lang betriebene
Spezerei- & Ellenwarengeschäft
käufl. erworben und eröffnet habe.

Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, eine werthe Kund-
schaft gut und billig bedienen zu können und empfehle mein Unterneh-
men einem gütigen Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Sitzler.

Hochzeits-Karten u. Briefe

fertigt schnell und billig die

G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Nagold.

Das Walzen

der Frühlingsfaat, welches fast unent-
behrlich ist, besorge auch heuer, ebenso
empfehle mein Lager in sehr gemahlener

Feldgips

Chr. Schwan a. d. Insel,
Stricker.

Nagold.

Verzinkte

Drahtgeflechte

in allen Höhen und Stärken empfiehlt
äußerst billig E. Gras.

Nagold.

Ein neues

Wüllensatz

für 2 Pferd hat zu verkaufen
Küfermeister Koch.

Nagold.

50 Str. Wicken

habe ich noch billig abzugeben.
E. Gras.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kauft
Schweyers weltberühmter

Münchener Universal-Mitt.

Gläser à 35 und 50 g bei
E. Gras, Eisenhandlg.



Kauft nur

Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Nestenäger.“
fabriziert von A. Thurnsche, Stutt-
gart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer,
wie Schwaben, Käsen, Wanzen,
Motten, Fliegen, Mücke, Wespen,
u. Blattläuse radikal vernichtet u.
nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur
in Gläsern zu haben zu 30, 50,
u. 1 L.; zugehörige Thurmelin-
sprühen mit und ohne Gummi, die einzig prak-
tischen, zu 35 u. 50. Zu haben in
Nagold bei H. Lang, in Wildberg
bei Ad. Frauer.

Schulbücher

für Volks- u. Lateinschulen
werden von uns schnellstens und zu den
Verlagspreisen besorgt und bitten um
gütige Aufträge.

G. W. Zaiser'sche Buchd.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint,
so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co.

in Dresden-Kadebeni.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommerpro-
sen, sowie alle Hautunreinigkeiten.
à Stück 50 Pf. bei: G. W. Zaiser.



Photographie-Rahmen in allen Grössen. Phantasie- und religiöse Bilder. photogr. Ansichten von Nagold, Wildberg, Rohrdorf, Berneck, Altensteig, Postkart. u. Ansicht. Gelddruckbilder mit u. ohne Rahmen. Hausseggen.	Geldbeutel, Geldtäschen, Geldbörsen, Cigarren-Etuais, Visit und Notes, Brieftaschen, Schreibmappen, Poesie-, Schreib- u. Photographicalbum, Leder- u. Stoffgürtel, Damentaschen in Leder und Plüsch.	Bein- und Elfenbein-Waren, Nippos- und Ziergegenstände in Porzellan, Nickel, Aluminium, Bronze, Hochzeitscherze, Schmuck in Elfenbein, Bernstein, Corallen, Granaten, Silber, Doublé, Gold, Jet, Lava, Aluminium, Nickel als: Braschen, Halsketten, Armreife, Ringe, Anhänger, Manschett- u. Chemisettknöpfe, Uhrketten, Schlipsnadeln, Haarstecker, ordinäre Broschen u. Nuster v. 10 - 50 Pf.	Schatullen, Nähkästen, Schreibkästen, Garderobehalter, Eck- und Wand-Etagères, Zeitungshalter, Tintenzeuge, Briefwagen, Briefbeschwerer, Federträger, Griffelkästchen.	Porzellan-, Meerschmaum- und Holz-Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen, Tabakdosen, Feuerzeuge, Rauchtabelle in Grob- u. Feinschnitt, Cigarren, Cigarretten, Cigarretten-Maschinen, Rauchservice.
Taschenmesser von 10 Pfg. b. 5 Mk. Scheeren in allen Sorten. Tischbestecke von 25 Pfg. bis 2 Mk. für Tafel, Dessert und Kinder. Transchierbestecke, Metzgermesser, Brodhobel, Korkzieher. Basiermesser von 1 M. bis 4 M., Garantie 1 Jahr, Streichriemen und Pasta, Löffel in versch. Sorten von 10 Pf. b. 3 Mk.				Deckelgläser und Steingutkrüge in 1/2 bis 3 Lit., Bier-, Wein- und Liqueur-Service, Feldflaschen, Taschenbecher, Aschenschaalen, Streichholzständer, Leuchter, Senftöpfe, Menagen, Pfeffermühlen, Kaffe- u. Zuckerbüchsen, Butter- u. Honigdosen, Gewürz- und Wieseckasten, Tischplättchen u. Schoner.
Horn- u. Buchsalatbestecke, Compot-, Eier-, Senf- und Salzlöffel, Käse- u. Obstmesser, Schuhlöffel u. Knöpfer, Zangenschaber, Zahn- und Nagelbürsten, Kopf- und Barbürsten, Zahnpasta, Haarstecker und Nadeln.	Schwämme, Protiertücher, Rückenreiber, Reiserollen, Toilettkasten, Toiletteseifen, Parfümerien, Haaröle, Kopfwasser, Brilliantine, Zahnpasta, Cosmetic, Cachons.	Gekleidete und ungekleidete Puppen, Gesellschaftsspiele jeder Art, Gaigel- u. Tapp-Karten, Märchen- und Bilderbücher, Stein- und Holzbankasten, Holzperde und Wagen, Kegel, Botanisierbüchsen, Reifspiele, Schmetterlingsnetze, Pflanzenpressen, Sandschäufel, Gartengeräte, Blecheimerle und Giesskannen, Gewehre, Säbel, Armbrüste, Pistolen, Trompeten, Schlottern, Bleisoldaten.	Schmuckkasten, Handschuhkasten, Servierbretter, Gläsersteller, Knäuel u. Puder-dosen, Consolen, Uhrkästchen, Kartenständer, Nadeletuis in echt Japan und Papiermascheeh., Tischglocken, Flaschenstöpsel.	Spazier- u. Bergstöcke, Angelstöcke u. Ruten, Sonnen- u. Regenschirme für Herren, Damen und Kinder, Cravatten, Hosenträger, Feldstühle, Waldsitze, Hängematten, Plaidriemen, Toilettespiegel, Wand-, Fenster- und Tisch-Thermomtr.

Jakob Luz, Nagold,

empfiehlt sein bestsortirtes und reichhaltiges Lager in
**Bijouterie, Galanterie- und
SPIELWAREN,**
Schirmen, Stöcken.

Nagold.
Der
Milit.-Gesangverein
unternimmt am Sonntag den 1. April einen
Ausflug
nach **Baisingen**, und ladet die Vereinskameraden und Gönner des Vereins zur Teilnahme ganz ergebenst ein. Sammlung zum Abgang im Lokal um 12 Uhr mittags.
Der Ausschuss.

**Wirts-Verein
Nagold.**
Ausschussführung
am Montag den 2. April,
nachm. 3 Uhr,
bei Gutekunst „3. Pflug“ in Nagold.
Der Vorstand.

Meinen
Hausanteil,
neben dem alten Kirchenplatz, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Bühnenraum und abgetheilten Keller, sowie Gärtchen beim Haus, setze ich dem Verkauf aus und wollen sich Liebhaber an mich selbst wenden.
Fuhrm. Johann Luz, Wtw.

Amme
mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis für 14tägiges Kind findet sofort gute Stelle. Näheres durch
Dr. Lindenmayer,
Stuttgart.
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung „3 Belohnung.“

Verschönerungs-Verein Nagold.

Am Sonntag den 1. April 1894, nachm. 6 Uhr,
Plenar-Versammlung in der „Post“.
Tages-Ordnung:

1. Wahlen.
 2. Kassenbericht pro 1893.
 3. Etatsberatung für das Jahr 1894.
- Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
der Vorstand: Brodbeck.



Nagold.
Zu Konfirmationsgeschenken
empfiehlt
Uhren in großer Auswahl,
abgezogen, in nur guter Qualität mit Garantie zu herabgesetzten Preisen,
Uhrketten & Anhänger
in Silber, Doublé, Talmi und Nickel und in beliebiger Façon
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
Stroh-Hüte
für Herren, Knaben u. Mädchen empfiehlt in schöner, großer Auswahl
Carl Pffomm.

Damen-Confektion.
Neuheiten für die Frühjahrsaison
in
Mantelets, Cäps, Regenmänteln,
Kragen, Radmänteln,
Jaquetts, schwarz u. farbig, Kindermänteln.
Auswahlendung bereitwilligst nach Mass u. Preisangabe.
Marie Martin, Nagold,
Haiterbacherstrasse.

Nagold.
Bei Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden haben sich meine
**Spitzweigerich-Honig-Bonbons,
Eibisch-Malzertract-Zwiebel
u. Fichtennadel-Bonbons**
in Paketen zu 10 und 20
als Linderungsmittel stets vorzüglich bewährt. Feinr. Gauß, Conditior.

Nagold.
Von einem demnächst eintreffenden
Waggon
Ia. Gascoaks
habe ich noch abzugeben und bitte bei Bedarf um sofortige Bestellung.
Gottlob Schmid.

Nagold.
Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
Ein jüngerer
Bierbrauer
kann sofort eintreten bei
W. Günther „3. Schwane“.

Nagold.
Ein braves ehrliches
Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat, sucht auf Georgii oder sofort
Frau Sophie Luz.

Nagold.
Auf Georgii wird ein ehrliches
Dienstmädchen,
nicht unter 17 Jahren alt, das Liebe zu Kindern hat und in Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren ist, gesucht
— von wem? sagt die Redaktion.

Nagold.
In eine Wirtschaft auf dem Lande wird eine tüchtige
Magd
gesucht, die sogleich eintreten kann; guter Lohn und Trinkgeld wird zugesichert. Näheres ist zu erfahren bei der Redaktion.

Fein. Agenten f. Priv. u. Restaur.
v. e. L. Hamburg. Cigarren-Haus ge-
sucht. Off. u. U. 1755 an Heinr.
Eisler, Hamburg.

Nagold.
Meine
Messerwaren,
sauber u. gut gearbeitet, bringe wiederholt empfehlend in Erinnerung. Durch verbesserte Einrichtung bin ich nunmehr in der Lage, die Schleiferei und das Reparieren derselben nach Wunsch sofort bestens besorgen zu können; auch das Schleifen von Futter-schneidmessern, Wiegenmessern für Metzger etc. vermag ich besser als seither zu dienen, besonders mache aber darauf aufmerksam, daß das Hohl-schleifen von Rasiermessern nunmehr tabellos geschieht.
Jal. Weber, Messerschmied,
beim Rathaus.

Mein **Seifenwaren-Lager**
bringe hiemit ebenfalls empfehlend in Erinnerung.
Der Obige.
Nagold. Evang. Gottesdienste.
Sonntag, 1. April 9 1/2 Uhr Predigt;
1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne.)